

Konzept ADS-B Viewer

June 24, 2020

Designentscheidungen

ADS-B Empfang

Hardware

- RTL-SDR Dongle
- Raspberry-Pi

Software

- Kommandozeile Raspberry-Pi: `while true; do (echo HTTP/1.0 200 ok; echo; rtl_adsb -S -Q2;) | netcat -l 1234; done`
- Änderungen:
 - Erkennung der ADS-B Meldungen verbessern (pufferübergreifende Auswertung)
 - Fehlerkorrekturen von [2] übernehmen

Visualisierung

Hardware

- ThinkPad X1 Laptop Windows 10

Software

- C++
- MFC mit Document/View-Konzept benutzen. Immer nur ein Dokument. Zunächst mit nur eine Ansicht auf die Rawmessages und später eine Ansicht der dekodierten ADS-B Meldungen.

The view is responsible for displaying **and modifying¹ the document's data but not for storing it.**² The document provides the view with the necessary details³ about its data. You can let the view access the document's data members directly, or you can provide member functions in the document class for the view class to call.

When a document's data changes, the view responsible for the changes typically calls the `CDocument::UpdateAllViews` function for the document, which notifies all the other views by calling the `OnUpdate` member function for each. The default implementation of `OnUpdate` invalidates the view's entire client area. You can override it to invalidate only those regions of the client area that map to the modified portions of the document.

- LibCURL für den Netzwerkzugriff benutzen

¹gemeint ist: vom User!

²gemeint ist: in eine Datei speichern!

³also z.B. die Dekodierung im Dokument machen!

- Designdetails:
 - Das Document erzeugt einen Worker-Thread (in der Klasse ADSBThread), der den ADS-B Rohdatenstrom von der Netzwerkschnittstelle liest.
 - Der Rohdatenstrom kommt in Blöcken variabler Länge an. Die enthaltenden Informationen erstrecken sich evtl. über die Blockgrenzen hinweg. Dies muss beim Parsen (in der Klasse CombineChunks) berücksichtigt werden um keine Informationen zu verlieren.
 - Nach jedem neu ankommenden Chunk des Rohdatenstromes werden die darin enthaltenen Rawmessages geparkt, d.h. in Zeitmarken und Rawmessages zerlegt, und in einer Queue des Documents gespeichert. Alle empfangenen ADS-B Messages sind in dieser Queue persistent.
 - Die Klasse ADSBThread erbt von der Parser-Klasse CombineChunks.
 - Die neu ankommenden ADS-B Messages werden mit der Message ADSB_MESSAGE_ID zum View-Window gesendet, dort mit OnUser() empfangen, und visualisiert.
 - Dazu wird die View von CListView abgeleitet und mittels der AddItem-Methode die neuen Queueelemente hinzugefügt.
 - Um Speicherlecks beim Beenden der Applikation zu vermeiden, wird dem Thread im Destructor des Documents signalisiert, dass er sich beenden soll (durch setzen von loopBreak=true) dann wird auf das Event threadFinished gewartet.
 - Dekodierung der ADS-B Rawmessages: siehe [2]
- Softwaretest: Die pufferübergreifende Auswertung der Informationsblöcke ist komplex. Zum Test habe ich ein Tool geschrieben: ADSBTest. Dieses Tool könnte auch für die Empfangsseite genutzt werden.

Analyse rtl-adsb

- Die Samplezeit ist $0.5 \mu s$, die Sampleauflösung ist 8 Bit.
- Die Sampledaten vom Demodulator kommen in einem Byte-Puffer der Länge $16 * 16384 = 262144$ an.
- Jeder Samplezeitpunkt wird durch 2 Bytes beschrieben: i und q.
- 1. Schritt: die beiden Bytes in ein Wort wandeln: $i^2 + q^2$. Die Länge des Puffers reduziert sich dadurch auf 131072 Worte.
- Funktion manchester():
 - Die Wörter der Puffers werden nacheinander daraufhin untersucht, ob sie eine $8 \mu s$, d.h. 16 Worte lange Präambel [2] enthalten.
 - Die Präambel ist durch folgende Bit-Abfolge definiert: 1010000101000000, d.h. die Bits 0,2,7 und 9 müssen 1 sein, der Rest 0.
 - Diese Prüfung wird durch die Funktion preamble() vorgenommen. Eine 1 wird returnt, falls eine Präambel gefunden wurde, sonst 0.
 - Zum Testen der Funktionalität habe ich 2 Dateien generiert: Rawmessages in Textform “ADSB-Messages.txt” und die dazugehörigen binären Rohsamples “ADSB-Dump.bin”. Die beiden Dateien befinden sich im Verzeichnis Projekte/rtl-sdr.

ADSB-B Datenformatbeschreibung

DABS ist die Abkürzung von “Discrete Address Beacon System”.

Es gibt die folgenden Downlink Formate:

DF	Beschreibung
0	Airborne Collision Avoidance System (ACAS), Traffic Alert and Collision Avoidance System (TCAS)
1-3	Reserviert
4	Antworten auf Abfragen von bodengestützten Sekundärradaranlagen, Surveillance altitude
5	Antworten auf Abfragen von bodengestützten Sekundärradaranlagen, Surveillance ident
6-10	Reserviert
11	All-Call Reply (Acq. Squitter if II=0)
12-15	Reserviert
16	Long air-air surveillance (ACAS)
17	Extended Squitter
18	Extended Squitter, supplementary
19	Militärischer Extended Squitter
20	Comm-B, Mode-S EHS, Altitude
21	Comm-B, Mode-S EHS, Ident
22	militärisch genutzt
23	Reserviert
24	Comm-D Extended Length Message (ELM), Format siehe [3]

DF17/DF18

DF20/DF21

Diese beiden Downlink-Formate sind Antworten, die von der Bodenstation aktiv abgefragt werden. Welche Daten übertragen werden hängen von einem BDS (Binary Data Selector) ab, der aber nicht in der Antwort enthalten ist.

Es gibt die folgenden BDS-Codecs:

BDS 2,0	Aircraft identification
BDS 2,1	Aircraft and airline registration markings
BDS 4,0	Selected vertical intention
BDS 4,4	Meteorological routine air report
BDS 5,0	Track and turn report
BDS 6,0	Heading and speed report

Die DF20/21 Messages sind wie folgt strukturiert:

Bezeichnung	Bits	Bedeutung
DF	5	Downlink Format
FS	3	Flight Status
DR	5	Downlink Request
UM	6	Utility Message
AC/ID	13	Altitude Code (DF20) or Identity (DF21)
MB	56	Comm-B Message
AP/DP	24	Address Parity/Data Parity

Aircraft identification BDS 2,0

Das Comm-B Messagefeld MB hat die folgende Struktur:

Inhalt	0x20	C8	C7	C6	C5	C4	C3	C2	C1
Bits	8	6	6	6	6	6	6	6	6

Die jeweils 6 Bits b_n , $n = 0, \dots, 5$ eines Zeichens $C_m = (b_5, \dots, b_0)$, $m = 1, \dots, 8$ werden als 0-basierter Index $\sum_{n=0}^5 (2^n b_n)$ in die folgende Lookup-Tabelle interpretiert:

“#ABCDEFGHJKLMNOPQRSTUVWXYZ#####_#####0123456789#####”.

Das #-Zeichen bezeichnet einen ungültigen Index, das _-Zeichen ist das Leerzeichen.

Man erhält die Aircraft Identification die Zeichenkette C8,C7,C6,C5,C4,C3,C2,C1.

Parity Coding

Für ADS-B wird ein pseudo-zyklischer Code zur Bestimmung der Parität benutzt.

Das Generatorpolynom dieses Codes ist durch

$$G(x) = x^{24} + x^{23} + x^{22} + x^{21} + x^{20} + x^{19} + x^{18} + x^{17} + x^{16} + x^{15} + x^{14} + x^{13} + x^{12} + x^{10} + x^3 + x$$

gegeben [5], es gilt $x \in \{0, 1\}$.

Polynom-Multiplikation

Ein auf Matrizen basierende Formulierung von Polynom-Multiplikationen/Divisionen ist z.B. in [6] beschrieben und soll im folgenden benutzt werden.

Die Menge der Polynome über dem Körper K und des Grades n sei durch $P_n = \{p_0 + p_1x + \dots + p_nx^n, x \in K, p_n \in K\}$ bezeichnet. Die $n + 1$ Koeffizienten p_n der Elemente aus P_n können jeweils zu Spaltenvektoren $\underline{p} = (p_0, \dots, p_n)^T$ zusammengefasst werden.

Für zwei Polynome $a(x) = a_0 + a_1x + \dots + a_nx^n \in P_n$ und $b(x) = b_0 + b_1x + \dots + b_mx^m \in P_m$ erhält man für den Koeffizientenvektor ihres Produktes $a(x)b(x) \in P_{(n+m)}$ die Beziehung

$$\underline{p}^{ab} = C_a \underline{b}.$$

Dabei ist C_a die Faltungsmatrix der Koeffizienten von $a(x)$

$$C_a = \begin{pmatrix} a_0 & & \\ \vdots & \ddots & \\ a_n & \vdots & a_0 \\ & \ddots & \vdots \\ & & a_n \end{pmatrix} \in K^{(n+m+1) \times (m+1)}.$$

Natürlich gilt $\underline{p}^{ab} = \underline{p}^{ba}$ mit

$$\underline{p}^{ba} = C_b \underline{a}$$

und

$$C_b = \begin{pmatrix} b_0 & & \\ \vdots & \ddots & \\ b_m & \vdots & b_0 \\ & \ddots & \vdots \\ & & b_m \end{pmatrix} \in K^{(n+m+1) \times (n+1)}.$$

Polynom-Division

Ganz ähnlich kann man für $n > m$ die Division zweier Polynome, nämlich eines Zählerpolynoms $b(x) \in P_n$ und eines Nennerpolynoms $a(x) \in P_m$ behandeln

$$\frac{b(x)}{a(x)} = q(x) + \frac{r(x)}{a(x)}$$

dabei ist $q(x) \in P_{(n-m)}$ der Quotient und $r(x) \in P_{(m-1)}$ der Divisionsrest.

Durch Multiplikation mit $a(x)$ erhält man das Polynom

$$b(x) = a(x)q(x) + r(x)$$

und für seinen $(n+1)$ -dimensionalen Koeffizientenvektor

$$\underline{b} = C_a \underline{q} + \begin{pmatrix} \underline{r} \\ \underline{0} \end{pmatrix}$$

mit $C_a \in K^{(n+1) \times (n-m+1)}$ und dem $(n-m)$ -dimensionalen Nullvektor $\underline{0}$.

Äquivalent umgeformt ergibt sich daraus

$$\underline{b} = C_a \underline{q} + D \underline{r}$$

und weiter

$$\underline{b} = \begin{pmatrix} D, & C_a \end{pmatrix} \begin{pmatrix} \underline{r} \\ \underline{q} \end{pmatrix}.$$

Dabei ist

$$D = \begin{pmatrix} E \\ 0 \end{pmatrix} \in K^{(n+1) \times m}$$

eine Matrix, E die $(m \times m)$ -Einheitsmatrix und 0 die $((n-m+1) \times m)$ -dimensionale Nullmatrix.

Setzt man nun \underline{b} als bekannt voraus, so kann man die Koeffizientenvektoren \underline{r} und \underline{q} bestimmen, da die Matrix $\begin{pmatrix} D, & C_a \end{pmatrix}$ unter der Annahme $a_n \neq 0$ invertierbar ist. Damit hat man die Polynomdivision durchgeführt.

Nutzungsvoraussetzungen

Um die mathematische Methode der Polynomdivision für das Paritätsproblem nutzen zu können, muss der Menge $\{0,1\}$ eine Körperstruktur zugeordnet werden können. Im Anhang wird bewiesen, dass dies möglich ist, wenn man mit der Körperaddition $+$ die Exklusiv-Oder-Operation \oplus identifiziert und mit der Körpermultiplikation \circ die Und-Operation \wedge . Weiterhin wird für diesen Körper bewiesen, dass seine invertierbaren Matrizen A mit oberer Dreiecksgestalt selbstinvers sind, dass also gilt $A^{-1} = A$. So entfällt die Inversion der Matrix D und es gilt

$$\begin{pmatrix} \underline{r} \\ \underline{a} \end{pmatrix} = D \underline{b}_{pa}.$$

Anhang

Körpereigenschaften

Eine Menge Π bildet einen Körper, wenn auf ihr die zweistelligen Operationen der Addition $+$ und der Multiplikation \circ definiert sind und die drei Eigenschaften

1. $(\Pi, +)$ muss eine kommutative Gruppe mit dem neutralen Element $e = 0$ sein, d.h. es muss gelten
 - Assoziativgesetz: $\forall a, b, c \in \Pi$ gilt $a + (b + c) = (a + b) + c$.
 - Kommutativgesetz: $\forall a, b \in \Pi$ gilt $a + b = b + a$.
 - Neutrales Element e : $\forall a \in \Pi$ gilt $a + e = a$.
 - Inverses Element: $\forall a \in \Pi$ gibt es ein inverses Element a^{-1} mit $a + a^{-1} = e$.
2. $(\Pi \setminus \{0\}, \circ)$ muss eine kommutative Gruppe mit dem neutralen Element $e = 1$ sein, d.h. es muss gelten
 - Assoziativgesetz: $\forall a, b, c \in \Pi$ gilt $a \circ (b \circ c) = (a \circ b) \circ c$.
 - Kommutativgesetz: $\forall a, b \in \Pi$ gilt $a \circ b = b \circ a$.
 - Neutrales Element e : $\forall a \in \Pi \setminus \{0\}$ gilt $a \circ e = a$.
 - Inverses Element: $\forall a \in \Pi \setminus \{0\}$ gibt es ein inverses Element a^{-1} mit $a \circ a^{-1} = e$.
3. Distributivgesetze: $\forall a, b, c \in \Pi$ gilt $a \circ (b + c) = a \circ b + a \circ c$ und $(a + b) \circ c = a \circ c + b \circ c$

erfüllt sind.

Behauptungen

1. Identifiziert man mit der Addition $+$ die Exklusiv-Oder-Operation \oplus , so ist $(\mathbb{I}, +)$ eine kommutative Gruppe mit dem neutralen Element 0.
2. Identifiziert man mit der Multiplikation \circ die Und-Operation \wedge , so ist $(\mathbb{I} \setminus \{0\}, \circ)$ eine kommutative Gruppe mit dem neutralen Element 1.
3. Ausserdem gelten die beiden Distributivgesetze für die Körperelemente.

Beweise

Es gibt maximal drei Variablen, sodass es mir am einfachsten und verständlichsten erscheint, die folgenden Beweise auf Grundlage von Wahrheitstafeln zu führen.

Beweis der Behauptung 1

Mit der Identifizierung der Addition $+$ mit der Exklusiv-Oder-Operation \oplus erhält man für das Assoziativgesetz $a \oplus (b \oplus c) = (a \oplus b) \oplus c$ und für das Kommutativgesetz $a \oplus b = b \oplus a$.

Mit der Wahrheitstabelle der Exklusiv-Oder-Operation 1

$a \oplus b$	a	b
0	0	0
1	1	0
1	0	1
0	1	1

Table 1: Wahrheitstabelle Exklusiv-Oder (XOR)

und den beiden Tabellen 2 und 3 sieht man, dass das Assoziativgesetz erfüllt ist.

$a \oplus (b \oplus c)$	$b \oplus c$	a	b	c
0	0	0	0	0
1	0	1	0	0
1	1	0	1	0
0	1	1	1	0
1	1	0	0	1
0	1	1	0	1
0	0	0	1	1
1	0	1	1	1

Table 2: zum Assoziativgesetz der Exklusiv-Oder-Operation (XOR)

$(a \oplus b) \oplus c$	$a \oplus b$	a	b	c
0	0	0	0	0
1	1	1	0	0
1	1	0	1	0
0	0	1	1	0
1	0	0	0	1
0	1	1	0	1
0	1	0	1	1
1	0	1	1	1

Table 3: zum Assoziativgesetz der Exklusiv-Oder-Operation (XOR)

Das Kommutativgesetz ist erfüllt, wie man der Wahrheitstabelle 1 direkt entnehmen kann.

Das neutrale Element 0 erfüllt die Beziehung $a \oplus 0 = a$ (siehe 1).

Das inverse Element zu 0 ist 0, da $0 \oplus 0 = 0$ gilt, das inverse Element zu 1 ist 1, da $1 \oplus 1 = 0$ gilt.

Damit sind alle notwendigen Eigenschaften der Addition nachgewiesen und $(\Pi, +)$ ist eine kommutative Gruppe mit dem neutralen Element 0.

Hinweis: Die beiden Zahlen 0 und 1 sind selbstinvers bezogen auf die Körperaddition. Aus $c = a \oplus b$ folgt $a = c \oplus b$ also ist auch die Addition \oplus selbtsinvers.

Beweis der Behauptung 2

Mit der Identifizierung der Multiplikation \circ mit der Und-Operation \wedge erhält man für das Assoziativgesetz $a \wedge (b \wedge c) = (a \wedge b) \wedge c$ und für das Kommutativgesetz $a \wedge b = b \wedge a$. Beide Gesetze sind erfüllt (siehe [7]).

Für das neutrale Element 1 gilt $1 \circ 1 = 1$, wie man der Wahrheitstabelle 4 entnehmen kann.

$a \wedge b$	a	b
0	0	0
0	1	0
0	0	1
1	1	1

Table 4: Wahrheitstabelle der Und-Operation (AND)

$\overline{a \wedge b}$	a	b
1	0	0
1	1	0
1	0	1
0	1	1

Table 5: Wahrheitstabelle Negation Und-Operation (NAND)

Das inverse Element zu 1 ist 1, da $1 \wedge 1 = 1$ gilt.

Damit sind alle notwendigen Eigenschaften der Multiplikation nachgewiesen und (Π, \circ) ist eine kommutative Gruppe mit dem neutralen Element 1.

Hinweis: Die Zahl 1 ist selbstinvers bezogen auf die Körpermultiplikation.

Beweis der Behauptung 3

Für die beiden Distributivgesetze für die Körperelemente erhält man mit den Operationen \oplus und \wedge die beiden Bedingungen

$$a \wedge (b \oplus c) = a \wedge b \oplus a \wedge c$$

und

$$(a \oplus b) \wedge c = a \wedge c \oplus b \wedge c.$$

Die beiden Distributivgesetze sind erfüllt, wie man den untenstehenden Wahrheitstabellen entnehmen kann.

$a \wedge (b \oplus c)$	$b \oplus c$	a	b	c
0	0	0	0	0
0	0	1	0	0
0	1	0	1	0
1	1	1	1	0
0	1	0	0	1
1	1	1	0	1
0	0	0	1	1
0	0	1	1	1

Table 6: zur Behauptung 3, 1. Distributivgesetz

$a \wedge b \oplus a \wedge c$	$a \wedge b$	$a \wedge c$	a	b	c
0	0	0	0	0	0
0	0	0	1	0	0
0	0	0	0	1	0
1	1	0	1	1	0
0	0	0	0	0	1
1	0	1	1	0	1
0	0	0	0	1	1
0	1	1	1	1	1

Table 7: zur Behauptung 3, 1. Distributivgesetz

$(a \oplus b) \wedge c$	$a \oplus b$	a	b	c
0	0	0	0	0
0	1	1	0	0
0	1	0	1	0
0	0	1	1	0
0	0	0	0	1
1	1	1	0	1
1	1	0	1	1
0	0	1	1	1

Table 8: zur Behauptung 3, 2. Distributivgesetz

$a \wedge c \oplus b \wedge c$	$a \wedge c$	$b \wedge c$	a	b	c
0	0	0	0	0	0
0	0	0	1	0	0
0	0	0	0	1	0
0	0	0	1	1	0
0	0	0	0	0	1
1	1	0	1	0	1
1	0	1	0	1	1
0	1	1	1	1	1

Table 9: zur Behauptung 3, 2. Distributivgesetz

Definition

Die Menge \mathcal{H} mit der Addition \oplus und der Multiplikation \wedge wird als Körper der binären Zahlen $\mathbb{B}(\mathcal{H}, +, \circ)$ bezeichnet. Der Körper \mathbb{B} hat die Charakteristik 1.

Behauptung

Invertierbare obere Dreiecksmatrizen über dem Körper $\mathbb{B}(\Pi, +, \circ)$ der binären Zahlen sind selbstinvers.

Beweis Behauptung

Sei M die Menge der invertierbaren oberen Dreiecksmatrizen und mit Rang N über dem Körper \mathbb{B} . Für $\forall A \in M$ ist zu beweisen, dass $A = A^{-1}$ gilt.

Es werden im folgenden 2 Fälle betrachtet.

Fall $N = 1$

Es gibt nur eine einzige invertierbare Matrix, nämlich $A = 1$. Da die Zahl 1 selbstinvers bezüglich der Multiplikation ist, folgt $A^{-1} = 1$ und somit gilt $A = A^{-1}$. **QED**

Fall $N > 1$

Der Beweis soll durch Ausrechnen angetreten werden. Vorausgesetzt werden die folgenden bekannten Eigenschaften der Dreiecksmatrizen.

Für invertierbare obere Dreiecksmatrizen über einem beliebigen Körper \mathbb{K} gilt

1. ihr Produkt ist wieder eine obere Dreiecksmatrix
2. ihre Inverse ist wieder eine obere Dreiecksmatrix
3. ihre Determinante ist das Produkt der Hauptdiagonalelemente.

Zwischenbehauptung $\forall A \in M$ und $i \in \{1, \dots, N\}$ gilt $a_{ii} = 1$

Beweis Zwischenbehauptung Für die Determinante einer Matrix $A \in M$ gilt wegen der Eigenschaft (3) und der geforderten Invertierbarkeit

$$\det(A) = \prod_{i=1}^N a_{ii} = a_{11} \wedge \dots \wedge a_{NN} = 1.$$

Wäre ein $a_{kk} = 0$, so würde $a_{kk} \wedge a_{(k+1)(k+1)} = 0$ und $\det(A) = 0$ folgen. Also besitzen alle a_{ii} den Wert 1. **QED**

Aus $A = A^{-1}$ folgt durch Linksmultiplikation mit A

$$AA = A^2 = E \quad (1)$$

dabei ist E die Einheitsmatrix. Für (1) ergibt sich wegen

$$c_{ik} = \sum_{j=1}^N a_{ij} b_{jk} \quad i, k \in \{1, \dots, N\}$$

die Gleichung

$$\sum_{j=1}^N a_{ij} \circ a_{jk} = \begin{cases} 1 & \text{für } i = k \\ 0 & \text{für } i \neq k. \end{cases}$$

Es ist zu zeigen, dass diese Gleichung unter der Bedingung $a_{ii} = 1$ erfüllt ist.

Wegen der Eigenschaft (1) braucht man für den Index k nur den eingeschränkten Bereich $k = \{i, \dots, N\}$ zu berücksichtigen.

References

- [1] <https://osmocom.org/projects/rtl-sdr/wiki>
- [2] <https://github.com/watson/libmodes>
- [3] <https://www.radartutorial.eu/13.ssr/sr24.de.html>
- [4] <https://github.com/junzis/pyModeS/blob/master/pyModeS/decoder/common.py>
- [5] Fundamentals of Mode S Parity Coding; J. L. Gertz; Project Report ATC-117
- [6] Polynomial Division By Convolution; Feng Cheng Chang; Applied Mathematics E-Notes, 11(2011), 249–254
- [7] https://de.wikipedia.org/wiki/Boolesche_Algebra